



Diakonie 
doppelpunkt:

Arbeit · Wohnen · Pflege · Begleitung · Bildung
für Menschen mit und ohne Behinderung

VEREINS- ZEITUNG

Ausgabe 1 2025

1

Vorwort.	4
Aktuelles.	5

2

Schule

Praktika der Klasse 9.	6
Spendenübergabe im Tierheim.	8
Die Geige.	8
Pflegeberufe.	9
Von der Raupe zum Schmetterling.	10
2025 – Jahr der Freiheit.	11
Wandertag in luftigen Höhen.	12
Aus dem Schulunterricht.	13
Ein Tag im Wald mit der Klasse MD.	14

3

Arbeit

1. Hilfe.	16
„Barrieren überwinden“.	16
Beschäftigtenversammlung.	17
der Außenarbeitsplätze.	17
Kochen macht Spaß.	17
und ist gesund.	17
Sport.	18
In der Küche.	19
Infoveranstaltung Jobcoaching.	20
Besichtigung Forensik und.	20
Maßregelvollzug (MRV).	20
Bewegung je nach Möglichkeit.	21
Thüringer Ehrenamtskarte für Frau Loth.	21
Landgasthof on Tour.	22
Angebote für die Kinder im Camp.	23
Entspannung pur.	23
Praxisprojektwoche.	24
Erntedankfest in der ASO Sondershausen.	26
Ausflug ins „Café Pille“.	26
Fasching in Ebeleben.	27
Meine erste Ausstellung.	28
Plätzchen backen.	28
Verabschiedung.	29
Kostüme der „GISI Kollegion“ hatten großen Auftritt!	30

4

Wohnen

Silvester und der erste Schnee im Haus „Albert Schweitzer“.	32
Vorstellung neuer Bewohner.	32
der Wohnstätte Edith Stein.	32
Ausflug zur Thüringer Glitzerwelt - Am Stausee Hohenfelden.	33
Ausflug nach Erfurt-.	34
Faschingsfeier.	35
Steckbrief.	35
Alte S**!.	36
Faschingsparty.	37
Sonntage in der WS.	38
ICE ICE Baby!.	38
Endlich Winter.	39
Wir basteln uns eine Kugelbahn.	40
Traueranzeige.	40
Ein Ausflug nach Wanfried.	41
Murmelbahn-Geschenk.	42
vorstellung.	43
Und wieder ein Neubeginn.	43

5

Teilhabe

Unsere Eltern - AG ist wieder am Start.	44
Wunschbaum 2024.	45

6

Was sonst noch war

Info.	46
Bildergalerie.	48

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,
heute präsentieren wir Ihnen/ euch die erste Ausgabe unserer Vereinszeitung im Jahr 2025. Wir wollen die Tradition beibehalten, in der wir regelmäßig über alles Wichtige rund um unseren Verein informieren, spannende Einblicke geben und Neuigkeiten aus unserem Leben mitteilen.

Der Frühling steht vor der Tür – eine Zeit des Aufbruchs und der neuen Möglichkeiten. Genauso erleben wir es in unserem Verein: Viel Neues erwartet uns, spannende Projekte stehen an und gemeinsame Veranstaltungen werden wir erleben. Wir dürfen uns schon jetzt auf die kommenden Monate voller Aktivitäten, Begegnungen und schönen Begegnungen freuen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn viele von Ihnen/euch sich aktiv in unseren Alltag einbringen, motiviert und freudig dabei sind und mit guten Ideen dazu beitragen, dass unser Leben abwechslungsreich, bunt und lebenswert ist und bleibt.

Ganz persönlich freue ich mich auf unsere Begegnungen und grüße Sie bis dahin herzlich!
Ihre

Astrid Faber

AKTUELLES

Im Januar 2026 wird unsere geschätzte Vorstandsvorsitzende Astrid Faber nach über drei Jahrzehnten herausragender Arbeit in den wohlverdienten Ruhestand treten. Ihre unermüdliche Hingabe und ihr Engagement haben unseren Verein geprägt und maßgeblich zu seiner Entwicklung beigetragen. Astrid Faber ist uns nicht nur als Führungspersönlichkeit, sondern auch als inspirierendes Vorbild vorangegangen. Ihr unerschütterlicher Einsatz für die Belange unserer Mitarbeiter und Klienten hat den Verein zu dem gemacht, was er heute ist.

Mit dem Abschied von Frau Faber beginnt jedoch auch eine neue Ära. Die langjährige Geschäftsführerin unseres Tochterunternehmens, WPZ - Wohn- & Pflegezentrum Unstrut-Hainich gGmbH, Frau Katja Hopf, wird die Position der Vorstandsvorsitzenden übernehmen. Frau Hopf hat in den vergangenen zehn Jahren hervorragende Arbeit geleistet und bringt wertvolle Erfahrungen und Kenntnisse mit, die sie nun an vorderster Stelle in die Leitung unseres Vereins einbringen wird.

An ihrer Seite wird unser langjähriger Verwaltungsleiter, Herr Franz Hupe, als Generalbevollmächtigter die Geschicke des Vereins maßgeblich mitbestimmen. Herr Hupe wird zudem Co-Geschäftsführer unserer ältesten Tochter, der manufact gGmbH.

Gemeinsam mit den Fachbereichsleitern wird das neue Führungsteam alles daran setzen, unseren Verein auch zukünftig in sicherem Fahrwasser zu halten und ihn zukunftsfähig sowie stabil auszurichten.

Das neue Führungsteam hat sich zum Ziel gesetzt, mit Engagement, Verlässlichkeit, und Respekt ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Mitarbeiter und Klienten zu bewahren und zu fördern. Diese Werte werden auch in Zukunft die Grundlage unserer Arbeit bilden und sicherstellen, dass wir den Herausforderungen der kommenden Jahre mit Zuversicht begegnen.

Wir danken Astrid Faber für ihre außergewöhnlichen Leistungen und freuen uns auf die neue Führung unter Katja Hopf. Zusammen mit Franz Hupe wird sie mit frischem Elan und bewährtem Know-how die Geschicke unseres Vereins lenken.

Gemeinsam blicken wir optimistisch in die Zukunft!



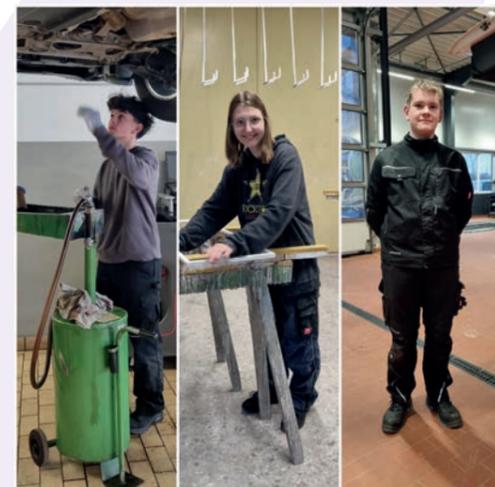
PRAKTIKA DER KLASSE 9

Untertitel

In den zwei Wochen vor den Winterferien hatte die 9. Klasse ihre Praktikumsphase. Alle Schüler haben für sich zwei spannende Wochen erlebt. Hier sind einige Kurzberichte:

„Mein Praktikum in der Zahnarztpraxis hat mir sehr gut gefallen und ich kann es auch nur weiterempfehlen. Ich habe sehr viel gelernt und meine Mitarbeiter waren auch nett. Es war nie langweilig und hat immer Spaß gemacht. Ich könnte mir vorstellen, als Zahnärztin oder Zahnarzthelferin zu arbeiten. Ich habe Aufgaben bekommen, wie zum Beispiel Werkzeuge putzen, assistieren, Tupferchen und andere Dosen neu aufzufüllen, sowie Papierkram zu erledigen. Die Patienten waren alle sehr lieb und gesprächig. Meine Erwartungen wurden alle erfüllt und es war sogar besser, als ich es mir vorgestellt habe. Die Zahnärztin war super und hat ihren Job gut gemacht.“ (Anna Lisa)

„Ich habe mein Praktikum bei Bellissima-Beauty am Park gemacht. Ich habe sehr viel über die verschiedensten Hauttypen gelernt und durfte auch bei vielen verschiedenen Behandlungen zusehen sowie auch helfen. Ich habe auch Sachen gemacht, die man als Kunde nicht sieht. So habe ich viele Handtücher zusammengelegt und für die Kunden Kaffee gekocht. Mein Highlight war, dass ich der Salon-Chefin die Nägel machen durfte und dass sich eine Kundin bei der Chefin lobend über mich geäußert hat. Sie sagte, ich sei die beste Praktikantin, die der Betrieb je hatte und dass ich für diesen Beruf gemacht sei. - Für mich war eine große Herausforderung, dass ich einer Kundin die Fußnägel lackieren musste. - Ich habe viel über Hygiene gelernt und musste auch Geräte sterilisieren und wegräumen. Ich weiß jetzt auf jeden Fall, dass ich Kosmetikerin werden will.“ (Charleen)



„Mein Praktikum habe ich in der Tischlerei Knutmann GmbH in Dünwald absolviert. Das Praktikum hat mir nicht so gut gefallen, weil ich jeden Tag die gleichen Aufgaben machen musste. Ich musste den ganzen Tag Oberflächen von Holzobjekten schleifen. Es war auf Dauer sehr anstrengend. Ich fand es gut, dass ich dieses Praktikum trotz der anstrengenden Aufgaben absolviert habe, weil ich jetzt ganz genau weiß, dass es nicht meine Stärke ist, im Holzbereich zu arbeiten.“ (Johanna)

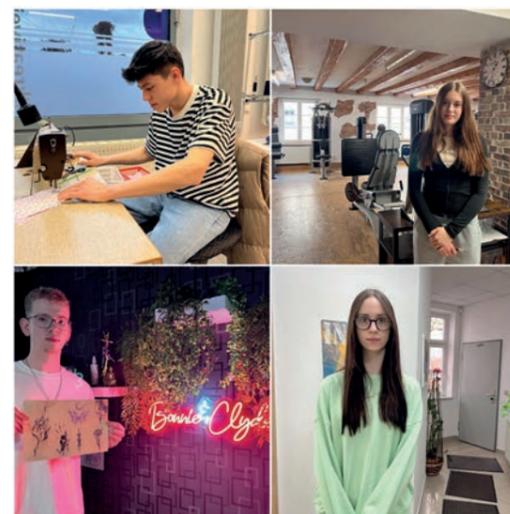
„Ich habe mein Praktikum im Autohaus Albertsmeyer gemacht, wo ich in der Werkstatt gearbeitet habe. Im Praktikum hat mir sehr die Einstellung der Arbeiter gefallen und dass in diesem Bereich vieles mit naturwissenschaftlichen Fächern zu tun hatte. Außerdem mochte ich auch das typische Arbeitsleben. Mir hat auch die Flexibilität zwischen den Mitarbeitern gefallen. Ich mochte die verschiedenen Bereiche in der Werkstatt. Besonders das

Arbeiten mit Technik und alles, was von Innen im Auto zu tun hat, hat mir sehr gefallen. Am Ende musste man trotzdem beachten, dass man nicht alles mit einem machen darf. Interesse zeigen ist jedoch sehr wichtig.“ (Alex)

„Ich habe in der Pizzeria Pico Bella in Bad Langensalza mein Praktikum absolviert. Was mir gut gefallen hat, war, dass ich Pizzen, Nudelgerichte und Salate anfertigen durfte und dass ich mit dem Ofen und Gasherd arbeiten konnte. Es war auch chillig, während der Arbeit Musik hören zu können. Ich war hauptsächlich in der Nähe der Küche tätig. Ich hatte folgende Aufgaben: Gerichte jeglicher Art anfertigen, Lager kontrollieren, beim Einkaufen helfen, bei der Auslieferung helfen, Kartons falten, Gerichte verpacken, Säuberungsdurchgänge und den Abwasch machen. Mir hat es persönlich gut gefallen und es war eine Erfahrung wert, aber dennoch ist es nicht meine Jobrichtung, in der ich ein Leben lang arbeiten möchte.“ (San Diego)

„Ich habe mein Praktikum bei der Zimmerei Jonuscheit gemacht und es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich habe viel gelernt. Wir gaben Fertigwände aus Holz vorbereitet. Zimmermann ist ein echt toller Beruf. Was mir besonders gut gefallen hat, war das Arbeiten selber. - Die Mitarbeiter waren auch alle nett und ich durfte einen Dachstuhl schleifen. Die Pausen waren auch sehr schön.“ (Michel)

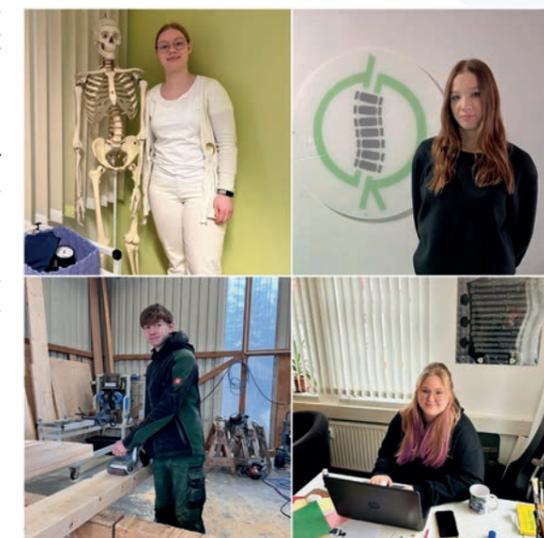
„Mein Praktikumsplatz war die Grundschule Forstbergschule. Ich durfte nicht so viel machen, aber es hat mir trotzdem gut gefallen. Was mir besonders gefallen hat, war, dass ich den Schülern die Aufgaben erklären konnte und helfen durfte. Auf der Hofpause durfte ich mit Aufsicht machen und im Hort durfte ich mit betreuen. Was mir nicht so gut gefallen hat, war, dass ich meistens nur auf dem Platz gesessen habe. Ich habe manchmal den Schülern geholfen, aber nicht immer. Das hätte ich gerne anders gehabt. Ich hätte gerne mehr geholfen. Aber trotzdem war das Praktikum ganz in Ordnung.“ (Jasmin)



„Ich habe das Praktikum im Ökumenischen Hainich Klinikum gGmbH im Haus 10 Villa St. Martin absolviert. Das Praktikum war im Bereich der Pflege als Pflegekraft. In der ersten Woche durfte ich erstmal das Konzept dieser Pflegeeinrichtung kennenlernen. Den älteren Menschen durfte ich mich in der Kennlernrunde vorstellen und ihnen auch etwas erzählen. Bei der Grundpflege durfte ich die älteren Menschen duschen, umziehen, sie hinlegen oder auch mal beim Essen unterstützen. Manche Menschen waren liegend und haben besondere Unterstützung gebraucht. Ich durfte während des Praktikums Essen austeilen. Mir hat besonders gut gefallen, dass ich mit den Menschen den Nachmittag gestalten konnte, also spielen und Sport machen. Mich hat besonders die Grundpflege gefordert, wie z.B. waschen, duschen, Zähne putzen, umziehen.“ (Feo)

„Mein Praktikum habe ich bei Bonnie & Clyde Tattooarts in Mühlhausen absolviert. Besonders gut gefallen hat mir die sehr kunstbezogene Arbeit mit bzw. an Menschen. Das Tätowieren an Kunsthaut mit sichtbaren Verbesserungen innerhalb dieser zwei Wochen hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich durfte in der Zeit tolle Kontakte knüpfen und habe einen sehr guten Einblick in die Berufe des Tätowierers und des Bodypiercers bekommen. Insofern ich Fragen hatte, habe ich von dem Team bestehend aus Josi, Steve, Simon und Albert immer gute Antworten bekommen. Ganz besonders gefordert hat mich das Planen von Beratungsgesprächen und Terminen. Außerdem gibt es auch im Tattoostudio, wie in jedem anderen Beruf auch, ab und zu schwierige Kunden, mit denen mir der Umgang teilweise schwer fiel.“ (Marc)

„Ich war bei der Physiotherapie Rothe am Steinweg. Es ist ein ziemlich kleines Studio, aber dafür auch ein sehr schönes. Mir haben gut die Arbeitszeiten gefallen, weil ich manchmal ausschlafen konnte. Das fand ich toll. Ich habe auch mal einen komplett freien Tag bekommen, weil so viele abgesagt haben. Aber an der Arbeit fand ich cool, dass ich Jugendliche betreuen durfte und Leute an Strom hängen durfte. Das Entspannteste war, Rezepte zu ordnen oder umzulegen. Das fand ich auch ganz gut. Es hat mir eigentlich alles gefallen, außer wenn ich nur zugucken durfte. Das war dann halt langweilig, was dann sehr oft so war. Ich habe aber auch gleichzeitig was gelernt.“ (Emilia)



SPENDENÜBERGABE IM TIERHEIM

Am 20.12. 2024 waren wir, Tim, Domenik und ich, im Mühlhäuser Tierheim. Wir haben eine Spende von 270 Euro und 50 Cent hingegeben. Im Tierheim durften wir auch Tiere streicheln und eine Führung mitmachen.

Das Geld war von der Tombola der Gemeinschaftsschule und vom Hunde-Origami-Stand der 5b vom Adventsmarkt des Diakonie Doppelpunkt e.V. am 30. November. Bei der Tombola wurden Lose verkauft und man konnte etwas gewinnen. Am Stand der 5b haben Domenik, Tim, ich, Milo, Tiara, Mila, Samantha, Emil und Diego mitgearbeitet. Unsere Lehrerin hatte gefragt, ob wir mitmachen wollen und wir haben JA gesagt.

von Lucy Göbel, 5b



DIE GEIGE

sie singet, sie jubelt und klinget

Im Musikunterricht der Eulenkasse lernten die Schülerinnen und Schüler den Komponisten Antonio Vivaldi sowie sein musikalisches Werk die „Vier Jahreszeiten“ und daraus den „Winter“ kennen. Die Eulenkinder hörten den zweiten Satz des Winters. Sie malten und bewegten sich entsprechend zur Musik. Um das Pizzicato und Legato der Violinen nachvollziehen zu können, bauten wir uns einen Zupfbecher.

In weiteren Unterrichtseinheiten lernten die Eulenkinder die Streichinstrumente und vor allem die Violine kennen. Dafür brachte eine Schülerin aus der Känguruklasse ihre Geige mit, an der sie alle wichtigen Informationen den Eulenkindern erklärte und Stücke darauf uns vorspielte. Herzlichen Dank für die tolle Präsentation!

Teresa Maurer (Musiklehrerin der Eulenkasse)



PFLEGEBERUFE

Zukunftsperspektiven für Klasse 8

Blutdruck messen, Blut abnehmen, Blutzuckerspiegel überprüfen – all das durften die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 hautnah miterleben. Im Rahmen eines Praktikums hatten wir das große Glück, Frau Thon für drei Wochen bei uns begrüßen zu dürfen. Die sympathische, engagierte und professionelle Pflegefachkraft nahm sich die Zeit, unserer Klasse den Weg vom Pflegehelfer zur Pflegefachkraft eindrucksvoll und anschaulich vorzustellen.

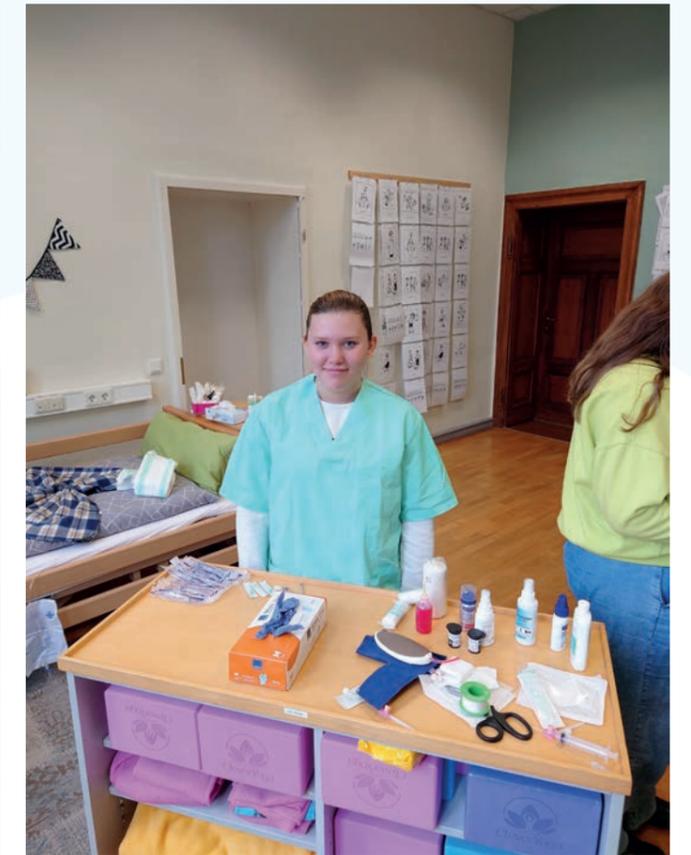
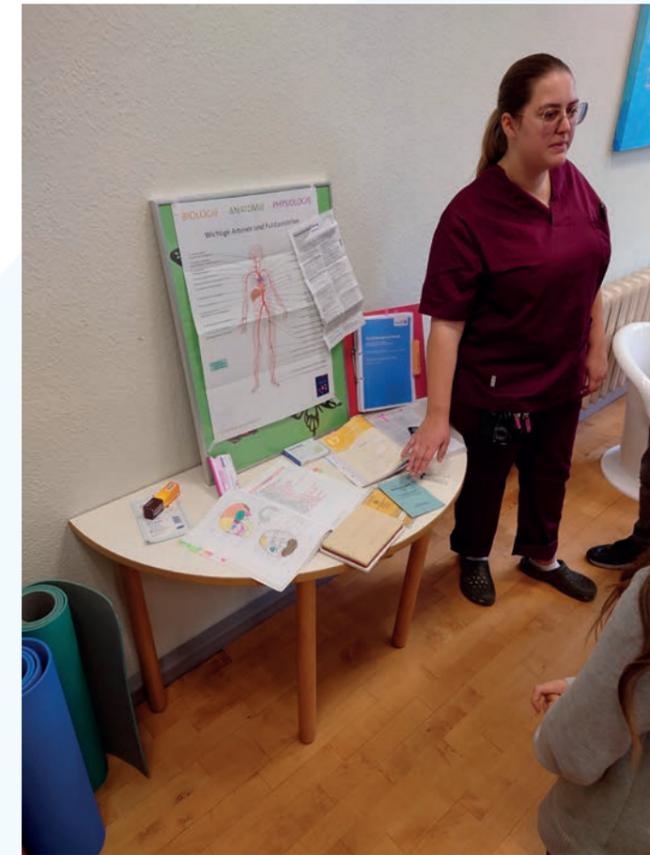
Frau Thon brachte sämtliches Material und Equipment mit und nutzte den schuleigenen Pflegeraum für eine realistische Simulation. Zwei Schülerinnen verwandelten sich mit Originalkluft in Pflegekräfte, und Frau Thon unterwies sie im fachgerechten Umgang mit Desinfektionsmitteln, Verbandsmaterial und Kanülen. Nachdem ein ‚Patient‘ ausgewählt wurde, durfte dieser eine Nadel in den Arm bekommen – natürlich nur an einer Übungsmanschette. Als dann das Kunstblut floss, wussten alle: die Kanüle saß richtig.

Hygienevorschriften einhalten, Pflaster kleben, Verbände anlegen – all das durften die Schülerinnen und Schüler selbst ausprobieren. Kompetent und emotional beantwortete Frau Thon die vielen Fragen der interes-

sierten Klasse: „Welche lustigen und traurigen Momente haben Sie erlebt?“ „Was erfüllt Sie am meisten in Ihrem Beruf?“ „Was ist besonders stressig?“ Und natürlich auch die Frage „Was verdient man?“ Ehrlich und immer anhand von Beispielen brachte Frau Thon der Klasse die vielen Facetten dieses Berufsbildes näher.

Dass der Bereich Pflege mit seinen vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten vielen Schülerinnen und Schülern der Klasse 8 nun eine ernsthafte Perspektive bieten kann – bei einigen sogar den Wunsch festigen konnte, Zukunftspläne zu schmieden – ist der Präsentation von Frau Thon zu verdanken. Eine Schülerin regte es dazu an, ein Praktikum in einer Pflegeeinrichtung zu absolvieren, von welchem sie begeistert berichtete und nun das große Ziel vor Augen hat: verantwortungsvoll und liebevoll pflegebedürftige Menschen zu umsorgen.

Rebekka Riese / Klassenlehrerin 8



VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING



In der Koalaklasse drehte sich zu Beginn des ersten Schulhalbjahres im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts alles um das Thema „Schmetterlinge“.

Neben dem Kennenlernen heimischer Schmetterlinge eigneten sich die Koalakinder Wissen über den Körperbau, den Lebensraum und die Nahrung an. Ebenso erhielten sie wichtige Informationen über das Leben einer Raupe und deren Merkmale.

Ein besonderer Schwerpunkt des Schmetterlingsprojekts bildete die Beobachtung der Metamorphose, welche durch die Aufzucht von Distelfalterraupen veranschaulicht wurde. Die Schülerinnen und Schüler protokollierten die Entwicklung der Raupen in einem Forscherheft. Jeden Morgen wurden in der



Ritualzeit die Raupen gemessen, und die Ergebnisse sowie die Entwicklung dokumentiert.

Zu Beginn waren die Raupen in einem Gefäß mit ausreichend Futter untergebracht. Nachdem sie sich verpuppt hatten, hängten wir sie in eine kleine Voliere, damit sie sich zu Schmetterlingen entwickeln konnten. Nach der vollendeten Metamorphose verabschiedeten sich die Koalakinder feierlich von den wunderschönen Distelfaltern und entließen sie in die Freiheit.



Im Deutschunterricht schrieben die Koalakinder unter anderem Steckbriefe zu heimischen Schmetterlingen. Diese wurden naturgetreu ausgemalt und an unserer Infotafel ausgestellt. Außerdem falteten die Schülerinnen und Schüler hübsche Schmetterlinge, die das Klassenzimmer schmückten.

In Freiarbeitsphasen, während der Erarbeitung oder Recherche, konnten die Schülerinnen und Schüler sich an der Schmetterlingswerkstatt bedienen und sich in Sachbüchern sowie selbst erstellten Karteien weiterführende Informationen und Expertenwissen aneignen. Ein herzliches Dankeschön geht an Frau Siegmund für die Bestellung der Distelfalterraupen.

Teresa Maurer (Klassenlehrerin der Koalaklasse)



2025 – JAHR DER FREIHEIT

Am 5. März 2025 war der Musiker und Abenteurer Alex Austen zu Gast in unserer Gemeinschaftsschule am Standort Schillerweg. Im Rahmen des Mühlhäuser Jubiläumsjahres „2025 – Jahr der Freiheit“ nahm er uns, Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Klasse, mit auf seine Reise „Immer Richtung Osten“.

Begeistert, interessiert und aufmerksam „fuhren“ wir alle mit Alex in seinem Auto namens Holger bis zur usbekisch-afghanischen Grenze, teilten Freud und Leid mit ihm, lernten vielfältige Kulturen kennen und bekamen neue Denkanstöße.

Welche Lebensweisheiten können wir aus dem Vortrag ableiten?

- o Man soll sich nicht für andere Leute verstellen.
- o Man soll seinen Weg gehen, egal wie schwer er erscheint.
- o Man soll seine Ideen und Ziele verfolgen.
- o Ein Mensch ist ein Mensch. Überall.
- o Man soll sich mit der Geschichte von einem befassen, bevor man über ihn urteilt.
- o Die meisten Probleme von uns sind ‚Luxus-Probleme‘.
- o Wenn man fällt, soll man wieder aufstehen.
- o Wenn man einen Schritt zurückgeht, kann man neu Anlauf nehmen.
- o Man soll sich selbst nicht aus den Augen verlieren.
- o Man soll seinem Herzen/seinem Instinkt folgen.
- o Alle Probleme sind zu lösen.
- o Man soll sich selber so akzeptieren, wie man ist.
- o Man sollte glücklich und dankbar über die Freiheiten sein, die wir hier in diesem Lande haben.
- o Man soll sich nicht von seiner Angst kontrollieren lassen.
- o Es gibt so gut wie immer einen Ausweg.
- o Man sollte unterschiedliche Kulturen schätzen.
- o Man soll sich von außen nicht beeinflussen lassen.
- o Man muss Leuten vertrauen.
- o Man soll mit offenen Augen bewusst durchs Leben gehen.
- o Man soll immer neue Erfahrungen sammeln. Ein Leben lang!!

Wir danken Alex und dem Projektmanagement „500 Jahre Bauernkrieg 2025“ der Stadtverwaltung Mühlhausen, dass wir diesen spannenden Vortrag erleben durften!

Natur/Technik-Kurs der 8. Klasse



WANDERTAG IN LUFTIGEN HÖHEN

Zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres durften wir ein ganz besonderes Abenteuer erleben. Unsere Klasse M-B konnte am 20.02.25 den Kletterpark „Alte Brauerei“ in Eisenach besuchen. In Sportbekleidung wurden wir nach einer professionellen Einführung mit Sicherheitsgurten und Helmen ausgestattet. Sogleich ging es zum ersten Übungsparcours. Das scheinbar komplizierte Ein- und Ausklinken mit den unterschiedlichen Karabinersicherungen gelang uns immer besser. Unsere Pädagoginnen, Frau Stöber und Frau Schilling, sowie das nette und hilfsbereite Team des Indoor-Parks staunten außerordentlich, wie mutig, kraftvoll und geschickt wir Schüler uns auf den verschiedenen Elementen ausprobierten. Manche von uns trauten sich sogar bis zu viereinhalb Meter hoch! Eine Spitzenleistung! Nach dem anstrengenden Klettervergnügen stärkten wir uns im Bistro mit frisch gebackener Pizza oder Würstchen. Wir waren alle ungeheuer stolz auf uns. Dieser spektakuläre Wandertag wird uns unvergessen bleiben.

Klasse M-B – Anne Schilling



AUS DEM SCHULUNTERRICHT

der Förderschule Janusz Korcza

Unser Projekt „Leben auf dem Bauernhof“ haben wir mit einer kleinen Ausstellung abgeschlossen. Im Kunstunterricht gestalteten wir verschiedene Tiere, die wir uns auch in echt angeschaut haben. Wir waren auf dem Bauernhof in Sambach und im Streichelzoo in Heyerode. Mir (Jack) hat die Kuh gefallen, das Schwein und die kleinen Ferkel. Auch die Gänse, Ziegen und Pferde haben wir uns angeschaut. Mir (Finn) haben die kleinen Kälbchen gefallen, oh wie süß! Das hat uns richtig Spaß gemacht. Ich (Finn) durfte auch von meinen Hühnern erzählen und habe dazu ein Video gedreht. Außerdem haben wir selbst Frischkäse aus Milch hergestellt und Lebensmittel im Hauswirtschaftsunterricht verarbeitet.

Finn Högler und Jack Wallstein im Namen der Klasse U-E



EIN TAG IM WALD MIT DER KLASSE MD

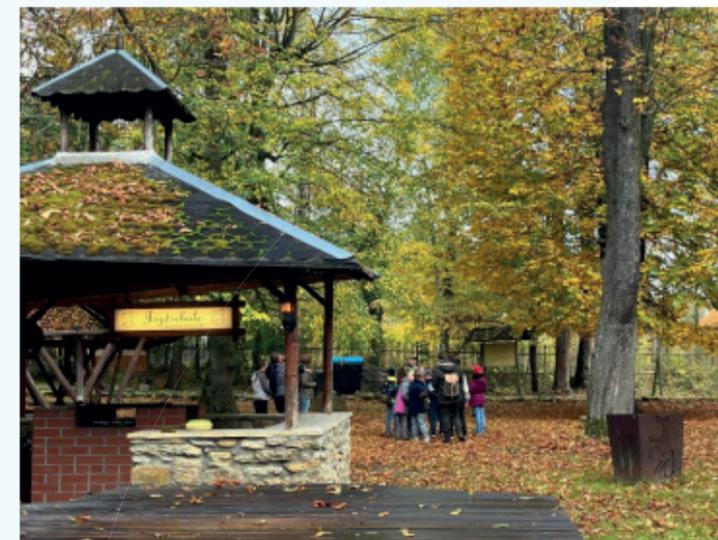
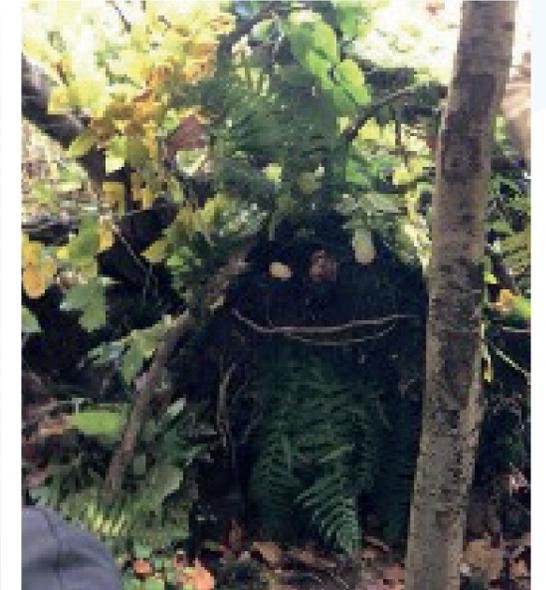
Unser aufregender Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück in der Schule. Für einen Tag im Wald ist ein gutes Frühstück besonders wichtig, um genügend Energie zu haben. Aber nicht nur das Essen, auch die richtige Kleidung spielt eine große Rolle. Mit festen Schuhen und wetterfester, warmer Kleidung machten wir uns bereit für unser Abenteuer.

Zusammen mit der Klasse MB fuhren wir mit dem Bus zur Jagdschule Unstrut-Hainich. Die Fahrt war kurz und angenehm, und bald schon erreichten wir unser Ziel. Dort wurden wir herzlich empfangen und konnten uns erst einmal mit einer Tasse warmem, leckerem Kakao stärken. Anschließend begaben wir uns auf eine geführte Waldrunde mit einer Waldpädagogin vom Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal. Schon bald wurden wir von einem Konzert zwitschernder Vögel begrüßt. Auch allerlei kleine Krabbeltiere wie Käfer kreuzten unseren Weg und machten die Wanderung noch spannender.



Ein besonderes Highlight war das Basteln von Waldzwerge(n) aus Moos, Ästen und anderen Naturmaterialien. Doch der Tag hielt noch weitere Überraschungen bereit: In einem Versteck fanden wir eine süße Belohnung – Gummibärchen! Natürlich ließen wir uns die Leckerei nicht entgehen. Unsere Wanderung führte uns zu einem Wunschbrunnen, der etwas Magisches an sich hatte. Mit silbernen „Zaubernüssen“ wünschten wir uns etwas.

Nach diesem erlebnisreichen Tag im Wald erhielt jeder von uns einen Tier-Sticker und ein Bild zum Ausmalen. Mit diesen kleinen Andenken im Gepäck machten wir uns auf den Weg zum Bus und fuhren zurück zur Schule. Dort angekommen, hatten wir alle einen riesigen Hunger. Das Mittagessen schmeckte nach diesem langen Tag besonders gut. Den Abschluss bildeten Spiele in der Schule, bei denen wir den wunderschönen Tag entspannt ausklingen ließen.



1. HILFE

lernen ist wichtig

Im November 2024 fand im Spectrum der Kurs „1. Hilfe“ statt. Wir haben uns zu diesem Kurs angemeldet, um helfen zu können, wenn es jemandem schlecht geht. In dem Kurs haben wir gelernt, dass es besonders wichtig ist, sich selbst zu schützen. Denn, wenn wir selber verletzt sind, können wir auch anderen nicht mehr helfen. Neben dem Anlegen von Verbänden und der stabilen Seitenlage haben wir an einer Puppe die Herzdruck-Massage und Beatmung geübt.



Viel wichtiger ist es jedoch, dass man Hilfe holen kann. Dazu wird eine der Telefon-Nummern 110, 112 oder 115 gewählt. So erreicht man immer die Rettungsleitstelle, die dann Hilfe schickt. Ganz herzlich bedanken wir uns bei Chris Peterhänsel vom DRK. Er hat in seiner unterhaltensamen Art wichtige Infos gegeben und viele Handgriffe praktisch geübt. Nun sind wir zum Helfen bereit und fühlen uns nicht mehr hilflos.

D. Hartmann und die Teilnehmer des Kurses 1.Hilfe



„BARRIEREN ÜBERWINDEN“

„Ein inklusives Miteinander im Fachverband“

Seit letztem Jahr nehmen wir am Projekt „Barrieren überwinden“ teil, das vom Fachverband für Rehabilitation und Teilhabe organisiert wird. Ziel des Projekts ist es, Menschen mit Behinderungen stärker in die sozialpolitische Arbeit einzubeziehen.

Bereits zwei Veranstaltungen haben stattgefunden: eine im Oktober 2024 in Halle und eine im Januar 2025 in Halberstadt. Bei diesen Treffen diskutieren wir wichtige Themen aus den Bereichen Wohnen und WfbM, wie zum Beispiel Selbstbestimmung, Gewaltschutz und Arbeitsbedingungen. Wir tauschen uns mit Betroffenen aus, um herauszufinden, welche Verbesserungen aus ihrer Sicht notwendig sind. Auf dieser Basis entstehen Vorschläge für die Politik und die Gesellschaft.

Das Ziel des Projekts ist es, Barrieren abzubauen und mehr Teilhabe zu ermöglichen. Die nächsten Treffen finden im März und Juni statt.

Wir freuen uns, weiterhin Teil des Projekts zu sein, und sind gespannt auf die kommenden Entwicklungen!

Claudia Köthe (Montage 6) mit Frau Hasenpflug (SD) als Begleitung



BESCHÄFTIGTENVERSAMMLUNG DER AUSSENARBEITSPLÄTZE

Am 20.02.2025 fand in der Stadtbibliothek unsere jährliche Versammlung für die Gruppe der Außenarbeitsplätze statt. Begrüßt wurden wir von Frau Degenhardt, der Leiterin der Stadtbibliothek, sowie von Herrn Schäfer, der seit vielen Jahren auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz in der Bibliothek tätig ist. Der Werkstattrat, vertreten durch Frau Faber und Herrn Montag, informierte uns über aktuelle und bevorstehende Projekte. Die Versammlung bot den Beschäftigten der ausgelagerten Arbeitsplätze die Gelegenheit, sich auszutauschen, Neuigkeiten zu erfahren und über vergangene Ereignisse zu sprechen. Im Anschluss konnten wir die Stadtbibliothek bei einer Führung näher kennenlernen. Team Jobcoaching



KOCHEN MACHT SPASS UND IST GESUND

Im Februar konnten wir endlich am Kochkurs im Spectrum teilnehmen. Wir hatten uns angemeldet, um neue Tricks in der Küche zu lernen und um selbstständig unser Essen zubereiten zu können. An drei Terminen lernten wir, wie man die Zutaten richtig vorbereitet und schneidet. Danach halfen alle mit, das Essen zu kochen.

Wir durften aussuchen, was wir kochen wollten, und so gab es nicht nur leckere Nudeln mit frischer Tomatensoße, sondern auch Hackbraten mit Kartoffel-Püree und Buttergemüse. Zum krönenden Abschluss bereiteten wir Desserts wie Schokopudding mit Vanillesoße und Creme-Pudding zu.

Das Essen war super lecker, und mit den Bilder-Rezepten können wir die Gerichte nun auch selbst nachkochen.

Lucas Altrock, Daniel Eisfeld und Andreas Ketzel



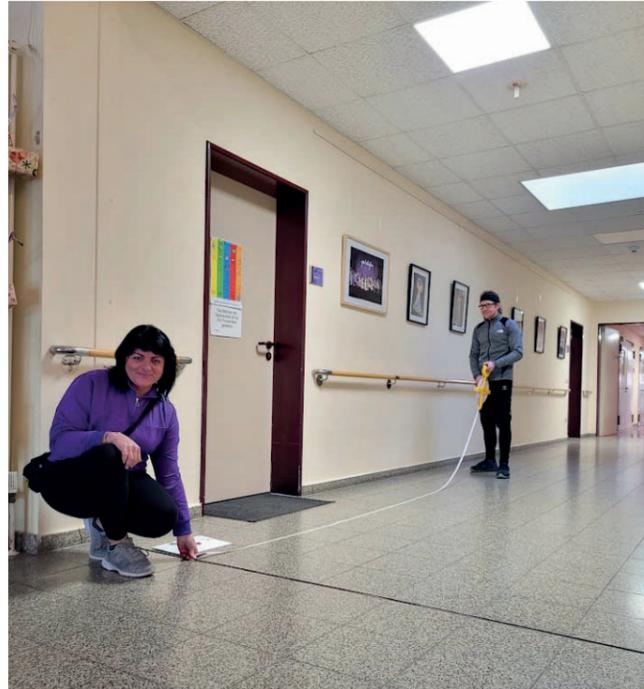
SPORT

Team Sport misst Wegstrecke für gezielte Trainingszwecke

Mit Maßband und Notizblock ausgestattet, wurde kürzlich in den Dietrich-Bonhoeffer-Werkstätten in Mühlhausen eine Wegstrecke (Werkstatttrunde) ausgemessen. Das Ziel dieser Maßnahme ist es, gezielte Trainingsmöglichkeiten für die Teilnehmer zu schaffen, um ihre Mobilität und Fitness zu fördern sowie die Fortschritte zu dokumentieren.

Das „Team Sport“ hat sich vorgenommen, die sportlichen Aktivitäten in der WfbM weiter zu optimieren. Wir möchten unseren Teilnehmern die Möglichkeit bieten, sich in einem sicheren und vertrauten Umfeld sportlich zu betätigen. Dadurch wollen wir ihr Gangbild verbessern, die Wegstrecke erweitern, Stürze vermeiden sowie das Selbstbewusstsein und die sozialen Fähigkeiten stärken.

Kristin Kranhold
Sebastian Rosenbaum



Neue Boxing-Maschine: Ein Hit für Fitness und Koordination



Die neu angeschaffte Boxing-Maschine in der Dietrich-Bonhoeffer-Werkstatt wird von den Teilnehmern im Einzeltraining äußerst positiv angenommen. Sie bietet nicht nur eine unterhaltsame Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen, sondern fördert auch wichtige Fähigkeiten wie Auge-Hand-Koordination, Reaktion und Schnelligkeit.

Das Sportgerät ist so konzipiert, dass es auf verschiedene Fitnesslevels zugeschnitten ist, wodurch jeder Teilnehmer in seinem eigenen Tempo trainieren kann.

Die Teilnehmer profitieren von einer verbesserten körperlichen Fitness, einer gesteigerten Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit und haben gleichzeitig viel Spaß bei der Trainingseinheit. Es ist beeindruckend zu sehen, wie schnell die Fortschritte der Teilnehmer voranschreiten – das zeigt, wie wichtig solche Angebote für die persönliche Entwicklung sind.

Das Team Sport ist stets bestrebt, das Einzeltraining weiter auszubauen und zusätzliche Programme anzubieten, um noch mehr Menschen die Möglichkeit zu geben, aktiv zu werden und ihre Fähigkeiten zu verbessern.
Euer Team Sport
Kristin & Sebastian



IN DER KÜCHE

Wir haben Cookies gebacken!

Am 13.02.2025 sind wir nach dem Frühstück zur Reha-Werkstatt gefahren. Als Lucca, Fabienne, Paul, Frau Pfeil und ich dort angekommen sind, haben wir unseren ganzen Einkauf vom Vortag mitgenommen und sind in die Küche gegangen. Dort liehen wir uns Bleche aus und teilten uns in zwei Gruppen auf. Wir haben einmal helle und einmal dunkle Cookies gebacken.

Zuerst bereiteten wir den Teig vor. Wir haben alle Zutaten abgemessen und nacheinander hinzugefügt. Dann kneteten wir den Teig mit den Händen, bis er fest wurde. Wir rollten ihn in kleine Kugeln, drückten sie auf der Hand flach und legten sie auf das Blech. Während die ersten Bleche in der Küche gebacken wurden, bereiteten wir in der Zwischenzeit schon die nächsten Teige vor.



Am Ende des Tages hatten wir ungefähr 200 Cookies gemacht. Ein paar haben wir in der Reha-Werkstatt gelassen, ein paar haben wir mit in den BBB genommen. Dort konnte sich jeder welche mitnehmen. Der Rest war für die Beschäftigtenversammlung in der Stadtbibliothek.

Sandro Gröschl, Teilnehmer BBB

Und wir haben Häppchen gemacht!



Am 20.02.2025 haben wir dann noch Häppchen für die Beschäftigtenversammlung zubereitet. Fabienne, Lucy und Paul stellten sich der Aufgabe, schicke und vor allem leckere Platten herzurichten. Ein Korb voller Baguettes, Wurst, Käse, Obst und Salat galt es, dekorativ zu verarbeiten.

Mit viel Kreativität und Hingabe ließen sich die fleißigen BBB-Teilnehmer nicht nehmen, wunderschöne Baguette-Scheiben zu gestalten. Mit Weintrauben, Eierhälften und anderen Köstlichkeiten wurden die Silbertabletts belegt und voller Stolz über die erbrachte Leistung in die Stadtbibliothek gebracht. Sowohl die großen Augen der Gäste beim Hereinbringen, als auch das Lob nach dem Genießen sprachen für sich: Die Arbeit hat sich gelohnt!

J. Pfeil, Mitarbeiterin BBB

INFOVERANSTALTUNG JOB COACHING



Wir vom BBB der Rehawerkstatt haben am 15.01.2025 das Jobcoach-Team Frau Fischer, Herrn Basel und Herrn Leonhardt besucht. Dort haben wir viele Informationen sammeln können. Wir besuchten auch die Außenarbeitsplätze im Bratwurstmuseum. Dort berichteten uns drei Teilnehmer von ihrem Weg aus der Werkstatt über Außenpraktika zum Außenarbeitsplatz.

Teilnehmer BBB Rehawerkstatt

BESICHTIGUNG FORENSIK UND MASSREGELVOLLZUG (MRV)

Im Januar traf sich eine Gruppe von Mitarbeitern aus dem Fachbereich Arbeit auf dem Gelände des Ökumenischen Hainich Klinikums zu einer Führung durch den Maßregelvollzug und das Haus 81 der Forensik. Zwei Mitarbeiterinnen des MRV hatten einen tollen Vortrag vorbereitet und führten die Gruppe anschließend durch das Gebäude. Dort konnte man sich eine Station sowie die Arbeitstherapie anschauen.

„Nachdem die Mitarbeiter sich den MRV angeschaut hatten, kamen sie in das Haus 81. Dort haben wir sie empfangen und durch das Haus geführt. Sie konnten sich auch einmal ein bewohntes Zimmer anschauen. Für Fragen standen wir, die Patienten des Hauses, im Anschluss zur Verfügung.“
(Dominik Müller)

Wir bedanken uns bei Daniela Fürich und Ilka Montag für die tolle Führung und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!



Alexandra Salzmann

BEWEGUNG JE NACH MÖGLICHKEIT

Unter diesem Motto steht unsere „Sport-AG“. Egal, ob Rollstuhlfahrer oder Fußgänger, wir versuchen, jeden Montag in der Günther-Picht-Sporthalle unseren Klienten aus der Tagesförderstätte (TFS) Mühlhausen Bewegung anzubieten. Vom Schwungtuch schwingen, Stationslauf bewältigen bis hin zu einfach mal mit dem Fußball bolzen – es ist vieles mit dabei. Die Hauptsache ist, wir bewegen uns zusammen und haben Spaß.

Florian Helbig
TFS Mühlhausen



THÜRINGER EHRENAMTSCARD FÜR FRAU LOTH

Frau Loth arbeitet seit einigen Jahren ehrenamtlich in unserem Werkstattladen. Regelmäßig unterstützt sie uns dort und leistet eine hervorragende Arbeit!

Als Dankeschön für ihren Einsatz überreichte ihr Marianne Vogt, als Verantwortliche für das Ehrenamt in unserer Einrichtung, in einem feierlichen Rahmen die Ehrenamts-card.

Die Thüringer Ehrenamtsstiftung bedankt sich mit der Ehrenamts-card bei den Bürgern, die sich in besonderer Weise für ihre Mitmenschen im örtlichen Gemeinwesen einsetzen.

Inhaber der Card können in teilnehmenden Landkreisen und kreisfreien Städten attraktive Vergünstigungen für beispielsweise den Besuch von Museen, Zoos und Kinos, für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs, für Angebote von Hotels und Gaststätten und vielem mehr erhalten.

Wir danken Frau Loth für ihr Engagement und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

S. Brix



LANDGASTHOF ON TOUR



In diesem Jahr wird in Mühlhausen und Bad Frankenhausen mit einer Landesausstellung das Gedenkjahr zum 500. Jahrestag des Bauernkrieges begangen.

Dazu fand Ende Januar als Auftakt in Berlin die Ausstellungseröffnung „Vom Aufbruch bis zum Ende“ statt. In der Vertretung des Freistaates Thüringen beim Bund kamen 150 Gäste aus der Welterbergregion und aus Berlin zusammen, um die Eröffnung zu begehen. Begrüßt wurden die Gäste durch den Staatssekretär Stephan König. Laudatoren waren die Landräte des UH-Kreises, Herr Thomas Ahke, und des Kyffhäuserkreises, Frau Antje Hochwind-Schneider. Die Direktorin der Mühlhäuser Museen, Frau Dr. Kimmig-Völkner, stellte dann die Inhalte der Landesausstellung vor.

Der Vorstandsvorsitzende des Tourismusverbandes der Welterbergregion Unstrut-Hainich (WER) dankte allen Gästen und Mitwirkenden und lud zum anschließenden Beisammensein ein. Die gastronomische Versorgung des Abends übernahmen 4 Partner der Welterbergregion, u.a. der Landgasthof Alter Bahnhof mit Herrn Haase und Herrn Ruhlandt.

Die rundum gelungene Veranstaltung wurde am kommenden Tag mit einer auswärtigen Vorstandssitzung des erweiterten Vorstandes des Tourismusverbandes beendet.

Bernd Montag

ANGEBOTE FÜR DIE KINDER IM CAMP



Seit über 2 Jahren fahren wir jeden Donnerstag zu den Kindern ins Camp und haben mit ihnen gemalt, gebastelt, gesungen, gespielt, gelacht und gemeinsam Zeit verbracht. Es hat uns viel Freude bereitet. Wir wünschen ihnen alles Gute für ihre Zukunft.

Teilnehmer BBB-Rehawerkstatt

ENTSPANNUNG PUR...



Nach einem langen Spaziergang wärmten wir unsere Hände in einem angenehm warmen Handbad wieder auf, während unsere Toniebox mit einem Hörspiel lief. Im Anschluss gab es für jeden eine entspannende Handmassage mit selbstausgewählter duftender Handcreme.

Tagesförderstätte SDH

PRAXISPROJEKTWOCHE

Wir freuen uns!

Auch in diesem Jahr war der erste Termin für eine Praxisprojektwoche / AC vom 10. März 2025 bis 14. März 2025 schnell mit motivierten Teilnehmern gefüllt.

„Was sind meine Stärken und wie kann ich mich beruflich weiterentwickeln?“ waren wieder die vordergründigen Themen in dieser Woche.



Im AntoniQ durften wir uns praxisbezogen an verschiedenen Stellen austoben und Restaurierungsarbeiten in verschiedenen Gewerken durchführen.



Auch im AntoniQ gab es für die Teilnehmer viel zu erfahren. Frau Thomas gab der Gruppe eine kleine Führung durch die Einrichtung, die eine historisch spannende Geschichte birgt.

Die zahlreichen Besuche auf bereits bestehenden ausgelagerten Arbeitsplätzen gaben den Teilnehmern einen kleinen Einblick in die vielfältigsten arbeitsbezogenen Tätigkeiten.

Hier wurde Interesse an der Arbeit geweckt, und die verschiedenen Möglichkeiten für ausgelagerte Praktika wurden besprochen.

Wir danken dem Team um Torsten Berger für die Unterstützung und sind stolz auf unsere Teilnehmer und ihre erreichten Ergebnisse.

Team Jobcoaching



ERNTEDANKFEST IN DER ASO SONDRERSHAUSEN

Zum Erntedankfest danken wir Gott für die Gaben der Erde.

Am 2.10. feierten wir in der ASO Sondershausen unser Erntedankfest. Begonnen haben wir mit einem gemeinsamen Frühstück, das liebevoll von der Frühstücksgruppe hergerichtet wurde. Belegte Brötchen mit Obst und Gemüse, zum Teil aus eigener Ernte und dazu einen Kaffee oder Tee. Anschließend besuchten wir die St. Matthäi-Kirche in Jecha. Uns erwartete ein kleiner Gottesdienst mit Musik und Liedern, die wir mitsangen. Gemeinsam mit dem Förderbereich dankten wir Gott für die Gaben der Ernte des Jahres. Nach dem Gottesdienst nutzten wir das schöne Wetter und gingen zurück in die Werkstatt. Für alle war es ein sehr schönes Fest.

St. Bauer, Reha Sondershausen



AUSFLUG INS „CAFÉ PILLE“

Im Dezember wanderte unsere Hauswirtschaftsgruppe von der Tagesförderstätte in die Innenstadt von Sondershausen, um sich dort mit leckerem Kuchen und Kakao verwöhnen zu lassen. Satt und glücklich ging es nach der gemütlichen Kaffeerunde wieder zurück.

Tagesförderstätte SDH



FASCHING IN EBELEBEN



Am Rosenmontag feierten wir in der Werkstatt Ebeleben Fasching. Um 13:33 Uhr begannen wir mit unserem Programm. Zuerst wurden zwei Beschäftigte vom BBB in den Arbeitsbereich verabschiedet. Danach sang Christoph Köthe als Rocket-Man verkleidet ein Lied von Elton John. Dafür gab es jede Menge Applaus. DJ Matthias Ludwig heizte mit flotter Diskomusik allen mächtig ein. Wir tanzten Polonaise und rockten zu AC/DC mit der Luftgitarre. Als Stärkung gab es Pfannkuchen und Kaffee. Es war eine sehr schöne Veranstaltung. Wir bedanken uns bei all den fleißigen Helfern und freuen uns auf den Fasching nächstes Jahr mit einem kräftigen Hellau.

Christoph Köthe

Faschingsdisko

Mit einem dreifachen Hellau startete am 28.2. unsere Faschingsdisko in Ebeleben. Ab 19 Uhr wurde dann das Tanzbein geschwungen. Alle kamen im Faschingskostüm. Es wurde Polonaise getanzt und ordentlich abgerockt. Für eine Stärkung zwischendurch war auch gesorgt. Es gab Kartoffelsalat mit Bockwurstchen und Pfannkuchen. Es war eine sehr schöne Veranstaltung. Wir bedanken uns bei allen, die diese Veranstaltung zu etwas Besonderem machten, und freuen uns auf die nächste Disko. Diesmal in Mühlhausen.

Antje Schmidt



MEINE ERSTE AUSSTELLUNG

Ich bin Sandra Mohr und arbeite in der Reha Sondershausen. Meine Hobbys sind Zeichnen und nebenbei Musik hören. Angefangen habe ich mit Zeichnen im Alter von 10 Jahren.

Ich habe es einfach mal probiert, denn es gibt coole Farben und Motive. Das Malen habe ich mir selber beigebracht, und ich habe Spaß dabei – es beruhigt mich ungemein. Ich habe vor, mich im Zeichnen weiterzubilden.

Momentan sind meine Bilder in der Werkstatt in Ebeleben ausgestellt.

Sandra Mohr
Außenstelle Sondershausen



PLÄTZCHEN BACKEN...

Im Dezember besuchten uns die angehenden Heilerziehungspfleger der privaten Fachschule SDH, um gemeinsam leckere Plätzchen zu backen und im Anschluss zu verzieren.

Es war ein schöner Vormittag, und am Nachmittag ließen wir uns die köstlichen Plätzchen zu einer Tasse Kaffee schmecken.

Es war sehr schön, mit den angehenden Heilerziehungspfleger zu arbeiten.

Tagesförderbereich SDH



VERABSCHIEDUNG

von Günter Klafki



Ende Februar 2025 verabschiedeten wir unseren Beschäftigten Günter Klafki in den wohlverdienten Ruhestand.

Er war viele Jahre, von 1976 bis 1978 und 1992 bis 2025, in unserer Einrichtung tätig. Wir möchten uns für die langjährige Zusammenarbeit bei ihm bedanken.

Für seinen weiteren Lebensabschnitt wünschen wir ihm alles Gute.

Die Beschäftigten und Mitarbeiter der Außenstelle Sondershausen

Herr Jacobs



Unser langjähriger Beschäftigter, Herr Jürgen Jacobs, wurde im Januar feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Herr Jacobs war seit dem Jahre 2008 in der WfbM tätig und hatte sein Arbeitsfeld auf unserem Landwirtschaftshof. Dort war er in der Viehzucht und in der Landschaftspflege tätig. Auch bei der großen Kartoffelernte war er immer dabei. Wir haben ihm zum Renteneintritt herzlich gratuliert und uns für seine langjährige und sehr gute Mitarbeit bedankt. Bei Kaffee und Kuchen konnten noch so manche Geschichten vom Hof erzählt werden.

Wir wünschten Herrn Jacobs für seinen Ruhestand alles erdenklich Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen.

Michael Höch

Detlef Bartl

Ende Dezember verabschiedeten wir unseren Beschäftigten, Herrn Bartl, in den wohlverdienten Ruhestand. Er war viele Jahre in unserer Einrichtung tätig. Wir möchten uns für die langjährige Zusammenarbeit bei ihm bedanken. Für seinen weiteren Lebensabschnitt wünschen wir ihm alles Gute. Die Beschäftigten und Mitarbeiter der Reha Sondershausen

KOSTÜME DER „GISI KOLLEKTION“ HATTEN GROSSEN AUFTRITT!

Der ein oder andere Besucher kann sich bestimmt an die Auftritte des Modetheaters „Gnadenlos Chic“ aus Weimar beim Bauernmarkt in Heyerode erinnern. Die Models präsentierten Kleidung, die schrill, bunt und extravagant war – ein Augenschmaus für jeden Besucher.



Im Herbst 2024 stellten Frau Faber und ich den Damen von Gnadenlos Chic unser Projekt „Müll zu Mode“ im Werkstattladen vor. Im Dezember folgte die Einladung, einige Kostüme zur Modenschau „Très Chic 2025“ im Mon ami in Weimar zu präsentieren. Gerne nahmen wir diese Einladung an.

Im März fuhr ich nach Weimar zur Modenschau.

Im Eingangsbereich des Mon ami hatten wir die Möglichkeit, einen Werbestand unserer Einrichtung aufzustellen. Die Gäste konnten sich über die Arbeit unseres Vereins informieren und zwei Kostüme bewundern.

Die Modenschau begann.

Wir hatten das Glück, in der ersten Reihe am Laufsteg zu sitzen. Wer jedoch eine typisch konservative Modenschau erwartete, wurde überrascht. Denn das Feuerwerk an Ideen und Inspiration, an Farbe und Freude, an Komik und ungebändigter Experimentierlust verzauberte uns und das Publikum.

Unsere Herzen klopfen vor Aufregung, als die Models in unseren Kostümen über den Laufsteg schwebten.

Es war faszinierend, die Kostüme – wie Knisterplister, Toffi Fee, Die unendliche Geschichte und andere – live zu sehen.

Es machte uns unendlich stolz, die Möglichkeit zu haben, unsere Kollektion weit über die Grenzen von Mühlhausen hinaus präsentieren zu dürfen.

Unser großer Dank gilt Frau Faber und dem Team von Gnadenlos Chic.

Wir möchten uns außerdem bei den Mitarbeitern der Werkstatt bedanken, die uns beim Transport der Kostüme unterstützt haben.

Iris Dietrich, Gabi Thiele



SILVESTER UND DER ERSTE SCHNEE IM HAUS „ALBERT SCHWEITZER“

„Bevor Du Dir zum neuen Jahr wieder etwas vornimmst – denk daran, dass die letzten Vorsätze immer noch warten. Guten Rutsch!“

Den Jahreswechsel verbrachten wir dieses Jahr wieder zusammen mit gutem Essen und leckerem (alkoholfreiem) Sekt.

Ein lautes Feuerwerk war nicht notwendig, um das neue Jahr einzuläuten. Wir verbrachten einen entspannten Abend mit Wunderkerzen und, wie ihr seht, haben unsere Bewohner*innen über beide Ohren gestrahlt.

Passend zum Jahresanfang fiel auch der erste Schnee (den hätten wir uns schon zu Heiligabend gewünscht!). Natürlich haben Leander und ich das gleich genutzt und einen schönen Schneemann gebaut!

Wir finden, das Ergebnis kann sich sehen lassen!

J. Fritzsche



VORSTELLUNG NEUER BEWOHNER DER WOHNSTÄTTE EDITH STEIN

Hallo zusammen,
mein Name ist Felix Kolle, ich bin 27 Jahre alt und wohne seit dem 14.02.2025 in der Wohnstätte „Edith Stein“. Ich komme aus Haynrode und habe viele Hobbys. Meine beiden liebsten Hobbys sind Schlagzeug spielen und YouTube anschauen. Ich habe sogar einen eigenen Kanal auf YouTube, wo ihr Videos von mir finden könnt.
Ich gehe auch in die Werkstatt. In der Gruppe von Herrn Sander fühle ich mich sehr wohl.
Ich freue mich, euch alle kennenzulernen.
Bis bald!



AUSFLUG ZUR THÜRINGER GLITZERWELT - AM STAUSEE HOHENFELDEN



Am 31.01.2025 durften unsere Bewohner einen ganz besonderen Ausflug genießen. Wir fuhren zur Thüringer Glitzerwelt nach Hohenfelden. Das Thema in diesem Jahr dort war:

PIRATEN AM STAUSEE IN DER THÜRINGER GLITZERWELT. Sechs Bewohner der Wohnstätte durften sich von der atemberaubenden Magie dieser Märchenwelt verzaubern lassen.

Die Mitarbeiterinnen Silvana Förster und Sybille Zöllner begleiteten die Bewohner.



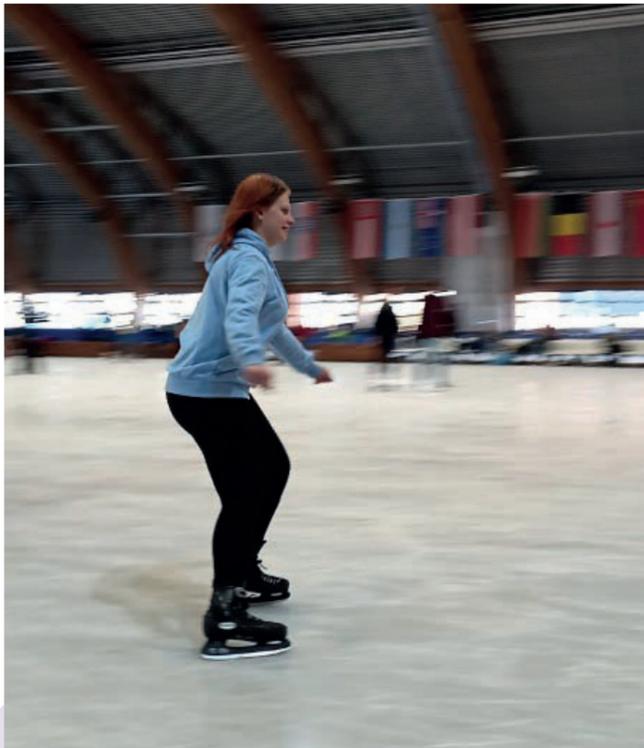
AUSFLUG NACH ERFURT-

„Liebe Bewohner und Bewohnerinnen, wir sollten am Wochenende mal wieder etwas gemeinsam unternehmen. Am besten wäre ein Ausflug außerhalb von Mühlhausen, und wir planen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren.“

Soweit der Plan. Schnell wurde gemeinsam beschlossen: Es soll für uns nach Erfurt gehen. Fabienne wollte endlich mal wieder zum Eislaufen. Das hat sie früher in der Schule oft gemacht und kann das richtig gut. David wollte uns die Stadt zeigen.

So ging es auf die Eislaufbahn in der Gunda-Niemann-Stirnemann-Halle. Anschließend zum Petersberg und ins Stadtzentrum. Dieser Ausflug hat allen große Freude bereitet.

A. Bank

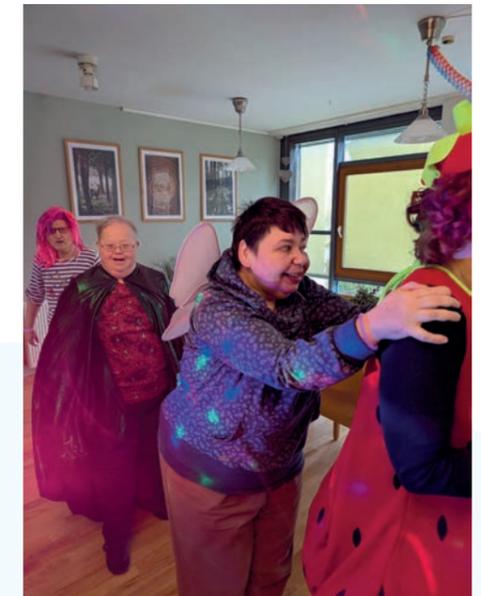


FASCHINGSFEIER

Faschingsfeier in der Wohnstätte „Edith Stein“

Die Narren sind los...

Am 21.02.2025 feierten die Bewohner der Wohnstätte, der Wohngruppe BEG, ausgelassen Karneval. Bunt war der Wohnbereich geschmückt, und bunt war auch die Kostümauswahl der Bewohner. Kleine Hexen, Polizeibeamte und Tierkostüme waren besonders gefragt in diesem Jahr. Mit Musik wurde eine Polonaise durch den Wohnbereich veranstaltet. Wie so üblich an diesem Tag gab es auch gefüllte Kreppel. Es war eine wundervolle Abwechslung, und alle hatten viel Spaß!



STECKBRIEF

Hallo,
mein Name ist Christina Schmauch und ich bin 62 Jahre alt.
Ich wurde als gesundes Kind geboren, aber im Alter von ca. 2 Jahren erlitt ich im häuslichen Umfeld einen Unfall, durch den ich eine frühkindliche Hirnschädigung zurückbehalten habe. Trotzdem unterließen meine Eltern nichts, um mich zu fördern. Durch den Besuch der Pestalozzischule und einer Sondertagesstätte für schulbildungsunfähige – förderfähige Kinder in Mühlhausen konnte ich trotz meiner Behinderung sehr viel lernen. Ab 1981 verfolgte ich eine Beschäftigung in verschiedenen geschützten Werkstätten. Dort erlernte ich viele Fähigkeiten, die mir den Alltag erleichtern sollten. Den Rest des Tages wurde ich von meinen Eltern zu Hause betreut. Da sich mein Zustand aber verschlechterte, mussten sich meine Eltern schweren Herzens im Jahr 2002 für die Aufnahme in die Wohnstätte Edith-Stein entscheiden. Im Jahr 2003 verstarb meine liebe Mutti an einer schweren Krankheit. Dies hat mir lange Zeit sehr zu schaffen gemacht. Als im Jahr 2008 das neue Wohnheim „Albert-Schweitzer“ seine Türen öffnete, bezog ich dort mein neues, schönes Zimmer. Dieses wurde von meinen neuen Betreuern mit viel Liebe eingerichtet. Dort fühlte ich mich von Anfang an sehr wohl. Tagsüber besuche ich die Tagesförderstätte und wenn ich am Abend dann nach Hause komme, kann ich in meinem gemütlichen Zimmer den Tag ausklingen lassen. Dies tue ich sehr gerne bei Entspannungsmusik oder einem schönen alten Märchen. Ich liebe es auch, wenn meine Betreuer mit mir singen. Teilweise kenne ich noch einige Texte und kann diese mitsingen. Sehr gerne mache ich mittlerweile im Pflegerollstuhl Spaziergänge an der frischen Luft. Neuerdings bekomme ich auch Aromapflege, welche mir sehr gut tut.

L.G. Eure Christina

ALTE S**!

Ich bin kein Mann vieler Worte. Genauer gesagt, bin ich ein Mann, der zwar nur wenige Worte nutzt, damit aber die ganze Bandbreite seines Erlebens zum Ausdruck bringen kann. Wenn ihr mich kennenlernt, haltet ihr mich vielleicht für unhöflich oder zutiefst beleidigend, denn die Worte, die ihr von mir hört, sind deftig. Beachtet bitte nicht, was ihr hört. Achtet lieber darauf, wie ich es sage. Dann werdet ihr schnell merken, ob ich wirklich unzufrieden bin oder vielleicht sogar fröhlich. Oder gelangweilt. Oder abenteuerlustig. Oder müde. Oder eingeschnappt. Oder hungrig. Oder oder, oder...

Eine Zeit lang habt ihr gar nichts von mir vernommen. Ach, das waren keine guten Zeiten. Ihr müsst wissen, dass es mit meiner Gesundheit nicht ganz zum Besten steht. Da komme ich manchmal durcheinander und erkenne nicht gleich, was jemand von mir möchte. Das kann wirklich beängstigend sein. Ich bin deswegen sogar im Krankenhaus gewesen. Jetzt bin ich aber zurück in meiner vertrauten Umgebung in der Wohnstätte Albert-Schweitzer. Zwischen den Menschen, die mich liebevoll „Bärchen“ nennen, die meine Marotten und Vorlieben kennen und es mir auch jeden Tag verzeihen, wenn ich lautstark meinen Sturkopf durchbringen will, komme ich langsam wieder auf die Beine. Jeden Tag ein bisschen mehr.

Ich genieße es, zu puzzeln, auf meinem Tablet Kinderlieder zu hören und mit meinen Mitbewohner*innen Ausflüge zu unternehmen. Nach einem langen Tag kuschele ich mich dann gerne mit meinem Pinguin in mein Bett und höre zum Einschlafen etwas auf der Toniebox.

Habt Geduld und Ausdauer mit mir und dann schaue ich euch aus meinen großen, tiefbraunen Augen an. Spätestens dann versteht ihr, dass ich so viel mehr bin als die wenigen Worte, die ihr von mir hört.

Euer Martin Behrendt



FASCHINGSPARTY



Wir waren in diesem Jahr die ersten mit unserer Faschingsparty, denn wir haben schon in den Winterferien gefeiert. Ob Spiderman oder Prinzessin, Polizist oder Sträfling, Erdbeere oder Weintraube – alle waren dabei. Bei guter Musik unseres DJs Dominik und schönen Spielen hatten wir einen Nachmittag voller Spaß, Konfetti und Luftschlangen.

SONNTAGE IN DER WS

Untertitel

Einfach mal chillen. Sonntage sind die schönsten Tage. Wir nutzten den letzten Tag der Woche, um ausgiebig zu frühstücken, lecker Mittag zu essen oder einen langen Sonntagsspaziergang in der Natur zu unternehmen. Ein typischer Sonntag eben. Gemeinsam Zeit zu verbringen und die Woche nochmals zu reflektieren, ist uns dabei sehr wichtig. Wir machen Halt auf einem Bolzplatz oder einem Spielplatz. Ein Picknick in der Natur darf auch nicht fehlen – an der frischen Luft schmeckt es gleich doppelt so gut.



ICE ICE BABY!

Nicht nur Schlittenfahren versüßte unseren Winter in der Wohnstätte, sondern auch die Kunst des Eislaufens. Zusammen mit zwei Mitarbeitern ging es für unsere Kids nach Walterhausen zum Schlittschuhlaufen. Dabei zeigten die Kinder, dass sie nicht nur eine perfekte Figur auf den Inlinern hinlegen, sondern auch über ein absolutes Talent auf den Schlittschuhen verfügen. Es war für Groß und Klein ein rundum gelungener Ausflug, und wir konnten wieder gemeinsam tolle Erinnerungen sammeln.



ENDLICH WINTER

Auch in diesem Jahr konnten es die Kinder kaum erwarten, Schlitten zu fahren.

Im Januar war es endlich so weit: Das erste Mal in diesem Winter konnten wir die Schlitten startklar machen, und es ging mit einer actionfreudigen Gruppe nach Oberhof. Nach vielen rasanten Fahrten den Hügel hinab, beendeten wir den Tag mit einer Fackelwanderung bei Mondschein. Bevor der Frühling gänzlich an die Tür klopft, hoffen wir noch auf die ein oder andere Schlittenfahrt.



WIR BASTELN UNS EINE KUGELBAHN

Bei uns gibt es an manchen Wochenenden pädagogische Angebote. Unsere Bewohner sollen dort etwas Interessantes lernen.

Mit unseren Familien bastelte Frau Boyé eine Kugelbahn. Küchen- und Toilettenpapierrollen wurden bemalt und beklebt. Die kleinen Kinder durften den Schneemann Olaf nachbauen. Kindern und Eltern hatten viel Spaß dabei. Der Höhepunkt war die Zusammenstellung der einzelnen Teile der Bahn am Kühlschrank des Gemeinschaftsraumes. Groß war die Freude, als am Ende die Murmeln ihren Weg durch das Labyrinth fanden. Frau Boyé hat aber auch immer wieder gute Ideen.

A.Bank



EIN AUSFLUG NACH WANFRIED



Wir erkunden gern unsere nähere Umgebung mit Bus und Bahn. Der Wunsch bestand, mal wieder nach Wanfried zu fahren, weil es dort im Café so schön ist. Also planten wir unsere kleine Reise. Wie komme ich hin? Wann fährt der Bus? Kommen wir auch wieder nach Hause? Wo ist die Bushaltestelle?

So machte sich ein Großteil der Bewohner des Lucie-Werzner-Hauses erfolgreich auf den Weg, um die schönen Ecken in Wanfried zu erkunden, einen Blick auf die Werra zu werfen und dann das Café Christinchen zu besuchen. Mittlerweile kennt man uns dort schon. Wird sicher nicht der letzte Ausflug ins Hessische gewesen sein.

A. Bank



TRAUERANZEIGE



„Wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung“

Unser Bewohner

Jürgen Schwarzkopf

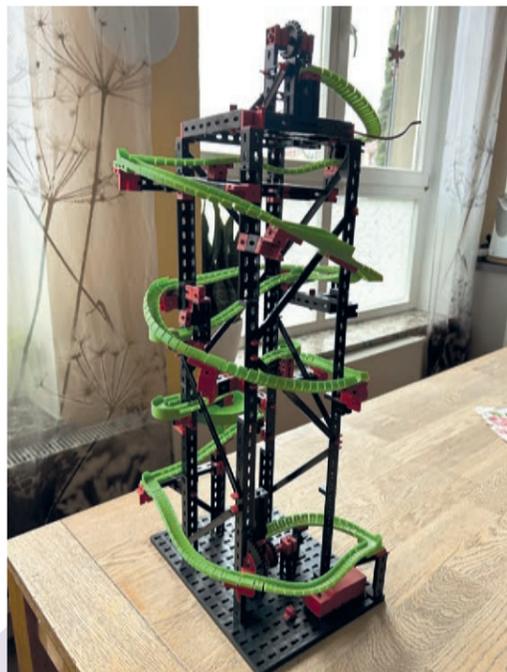
Geboren am 05.09.1949
Verstorben am 08.01.2025

*Jürgen Schwarzkopf lebte in der Wohnstätte seit dem 01.06.2015.
Er schrieb gern Briefe und Postkarten und pflegte so die Kontakte zur Familie zu
Angehörigen und Freunden.*

Wir werden Jürgen in unserer Erinnerung behalten.

MURMELBAHN-GESCHENK

Am 22. Januar wurden wir von der Firma Thermo Flux besucht. Wir haben gemeinsam Kaffee getrunken und wurden dann mit einem Geschenk überrascht – einer Murmelbahn!
Wir freuten uns so sehr, dass der Karton gleich aufgerissen wurde. Doch da lag sie ... die Murmelbahn in hundert Einzelteilen ... die wir erst noch zusammenbauen mussten. Dabei haben uns unsere Betreuer geholfen, und nun ist sie murmelbereit, und wir können die Kugeln rollen lassen.
Vielen Dank an die Firma Thermo Flux!



VORSTELLUNG

Ich bin Kerstin Fließbach und arbeite seit dem 01.01.2025 in der Wohnstätte Edith Stein als Teamleiterin.
Ich habe zwei Kinder und bin verheiratet. Seit Kurzem dürfen wir auch einen kleinen Hund in unserer Familie begrüßen.
Ich bin gelernte Krankenschwester und Pflegedienstleiterin und ehrenamtlich im Hospizverein For Life e.V. für das Hospiz Evelyn tätig.
Ich freue mich auf die neue Tätigkeit im Verein und bin mir sicher, dass wir uns alle noch persönlich kennenlernen.



UND WIEDER EIN NEUBEGINN....

Pünktlich zum Frühlingsbeginn wird in der Seniorentagesgruppe der Garten auf Vordermann gebracht. Wir sagen dem Winter Ade und begrüßen das schöne Wetter mit vielen Aktionen im Freien. Ein erstes Mittagessen im Freien motivierte viele Senioren, wieder kleine Garten- und Terrassenarbeiten zu erledigen. Das alte Laub vom vergangenen Jahr wurde beseitigt und die Beete umgegraben. Jeder, der konnte und Lust hatte, sich zu betätigen, war willkommen. Der Höhepunkt war das Pflanzen eines kleinen Pfirsichbäumchens. Mit allem, was wächst, wächst auch unsere Freude an der Natur. Den Frühlingsanfang läuteten wir dann mit einem kleinen Lagerfeuer ein und entspannten bei nettem Geplauder. In diesem Sinne – allen eine wunderschöne Frühlingszeit!

Weiterhin möchten wir ein herzliches Dankeschön an Herrn Köppe, einen guten Bekannten von Pfarrer Moritz aus Mühlhausen, aussprechen, der uns freundlicherweise seine Sammlung von Stahlbau-Technik-Elementen zur Verfügung gestellt hat. Der eine oder andere Tüftler lässt sich von diesem neuen Hobby kreativ in seinen Bann ziehen.

Die Senioren der WS „Edith Stein“.



UNSERE ELTERN - AG IST WIEDER AM START

Am 05.02.2025 konnte endlich wieder eine Eltern - AG starten. Insgesamt 7 Muttis treffen sich nun regelmäßig, um sich in Erziehungsfragen auszutauschen und sich gegenseitig Ratschläge, Tipps und Tricks für den Alltag mit Kind zu geben. Eine kleine Änderung gibt es in diesem Jahr. Es gibt eine „Neue“ im Eltern - AG Team.

Wir sagen: Herzlich Willkommen, liebe Sina!

Sie absolviert derzeit die Ausbildung zur Eltern - AG Mentorin in Magdeburg.

Ich freue mich auf eine schöne Zeit mit euch.

Beate Gold
Ambulante Dienste



WUNSCHBAUM 2024

Wie jedes Jahr beteiligten sich auch 2024 wieder zahlreiche Soziale Einrichtungen an der bekannten Aktion Wunschbaum, um Wünsche für Kinder zu erfüllen. Kinder im Alter von 3 bis 16 Jahren, deren Familien sich in sozial und wirtschaftlichen prekären Situationen befinden, können in der Vorweihnachtszeit einen Wunschzettel im Wert von 25€ ausfüllen und an mitwirkenden Stellen abgeben. Auch Diakonie Doppelpunkt e.V. hat sich an der Aktion beteiligt. Gemeinsam mit tatkräftiger Unterstützung der Ambulanten Dienste und des Werkstattladens hat die Beratungsstelle Vielfalt die Wunschbaumaktion 2024 wieder für unseren Verein organisiert. Fünfzig Kindern konnte am 17.12.2024 ein Lächeln ins Gesicht gezaubert werden. Zusammen mit ihren Eltern konnten sie ihre Wünsche im weihnachtlich geschmückten Garten der Ambulanten Dienste abholen und bei einer Übergabe durch den Weihnachtsmann, im Rahmen einer kleinen Feierstunde ein bisschen Weihnachtsvorfreude mit nach Hause nehmen.

Wir danken allen Mitwirkenden für die Unterstützung.

Katja Reichenbach



Kreativwettbewerb

Die Lebenswelten von Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung

Die Demokratie wird gerade auf die Probe gestellt. Daher ist es wichtig, ihre Werte zu betonen und ihre Vielfalt zu zeigen. Unterschiede in Glauben, Geschlecht und Lebensvorstellungen sind normal, auch wenn sie nicht immer sichtbar sind. Zeigen Sie uns wie vielfältig und einzigartig das Leben mit Behinderung oder psychischer Erkrankung sein kann und **laden Sie uns in Ihre Lebenswelt ein.**

Schicken Sie uns Ihre Beiträge – egal ob Foto, Video, Podcast, Gedicht, Bild vom Selfmade-Outfit oder etwas anderes – ganz einfach per Mail an kreativwettbewerb@beb-ev.de

Einsendeschluss: 15. Juni 2025

Siehst du mich?



Zu gewinnen:

- 1. Preis: 1.500 €
- 2. Preis: 500 €
- 3. Preis: 250 €



Alle Informationen unter www.fdst.de/siehstdumich



Liebe Eltern,

wussten Sie, dass **87% der Kinder**, die sofator nutzen, ihre **Noten** innerhalb von nur drei Monaten **deutlich verbessern**?* Wir sprechen hier nicht von kleinen Schritten, sondern von echten Sprüngen in der Leistung!

Aber es kommt noch besser: **93% der Kinder** berichten von **besseren Noten in mindestens einem Fach** – das ist fast jedes Kind! Und das Geheimnis? 15 Minuten am Tag mit sofator reichen aus, um den Unterschied zu machen.

Mit Spaß am Lernen und einer Erfolgswahrscheinlichkeit, die überzeugt:

- 83 % der Schüler*innen haben ihre Noten mit sofator im Fach Mathe verbessert.
- 82 % der Schüler*innen haben ihre Noten mit sofator im Fach Deutsch verbessert.
- 82 % der Schüler*innen haben ihre Noten mit sofator im Fach Englisch verbessert.



„Es wird super kindgerecht und spielerisch erklärt. Es macht den Kindern wirklich Spaß und auch als Eltern kann man sich über diese professionelle Hilfe freuen! Danke dafür!“

Linda V.
★★★★★



Sie haben jetzt die Möglichkeit, sofator 30 Tage kostenlos zu testen!

Nachgewiesener Lernerfolg mit sofator

Den Schulstoff endlich verstehen.

Wer mit Spaß lernt, lernt erfolgreich.



der Schüler*innen können mit sofator ihre Wissenslücken schließen.



der Schüler*innen können sich mit sofator besser auf Klassenarbeiten vorbereiten.



der Schüler*innen lernen mit sofator motivierter.



der Schüler*innen haben mit sofator mehr Spaß beim Lernen.



- ✓ Klasse 1-13
- ✓ 13 Fächer
- ✓ Alle Bundesländer & Lehrpläne
- ✓ Alle Schulformen

Auszeichnungen & Förderer



Unsere Partner



BILDERGALERIE



Bürgermeister Riemann war am 28. Januar, Gast in unserer großen Dienstberatung der Fachbereichsleiter.



Besuch von Herrn Wehner als Beauftragter für Menschen mit Behinderungen im UH Kreis.



Delegiertenkonferenz des DW Mitteldeutschland. Dank auch an Christian Schmidt, der die Arbeitsgruppe „QM“ leitet.



Kernkompetenzen

- Strategische und fachliche Analysen
- Innovation und Konzeption
- Moderation von Workshops und Terminen
- Strukturierung und Gestaltung von Umsetzungsprojekten

Ansprechpartner für ...

- Digitalisierung (Strategie & Umsetzung)
- Innovationsprojekte
- Research
- Künstliche Intelligenz

Kontaktdaten

Borchers & Kollegen Managementberatung GmbH

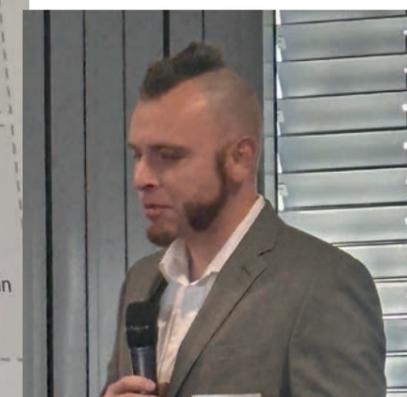
+49 251 609656-07

+49 151 11672208

j.appel@borchers-kollegen.de

Forschungsinteressen

- Einfluss der Digitalisierung
- Plattformstrategien
- Künstliche Intelligenz im Gesundheits- und Sozialwesen
- Automatisierung und KI-basierte Optimierung in div. Anwendungsfeldern



Thema der Delegiertenversammlung war - Künstliche Intelligenz. Interessante Referate und ein guter kollegialer Austausch



Frau Faber gratuliert zum 25-jähriges Dienstjubiläum von Frau Antje Berka.



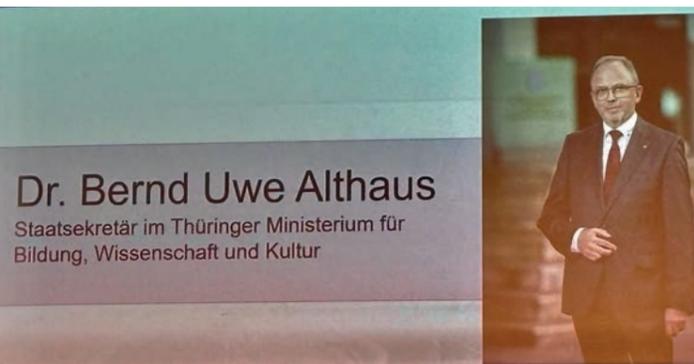
Unsere langjährigen Mitarbeiterinnen Gabriele Sterzing und Christiane Hofmann bekamen am 11. Dezember für ihre langjährige Tätigkeit bei Kirche und Diakonie das goldene Kronenkreuz überreicht.



Verabschiedung von Frau Herzig und Frau Hofmann. Frau Faber dankte für die hervorragende Zusammenarbeit in all den Jahren und sprach beste Wünsche für den neuen Lebensweg aus.



Neujahrsempfang der Mittelstandsgruppe in Bad Langensalza mit dem neuen MP Prof. M. Voigt.



Dr. Bernd Uwe Althaus
Staatsekretär im Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur



Frau Würker-Wittmann, Frau Hopf und Frau Faber nahmen am Seminar von Dr. S. Müller zum Thema „Minderleistung“ in Halle teil.



Dankeschön Kaffee für alle Ukrainehelfer, die in den letzten drei Jahren uns jederzeit zur Seite standen.



Zertifikats Übergabe zur Beendigung des BBB an Paul Grasnick und Enrico Heinze.

Sozialkongress in Bad Blankenburg. Frau Redeker und Frau Faber nahmen daran teil



Weihnachtsfeier in der Wohngruppe.



Fasching in WfbM Ebeleben.



Sternsinger in Reha



Gottesdienst mit Krippenspiel im Advent. In der WfbM in Ebeleben. Wir danken den Schülerinnen und Schülern der Klasse von Herrn Büttner aus dem FÖZ Höngeda. Wir danken auch Frau Pfarrerin Bärwinkel.



Nachwuchs in unserer Schafherde in Ebeleben.



Henry Weinelt ist ab dem 13.01.2025 als Auszubildender bei der gastrofact GmbH beschäftigt.



Nuuradiin arbeitet zielstrebig an seinen Leistungen.



Inklusion durch Arbeit: Integrationsunternehmen beschäftigen Menschen mit und ohne Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

Tischlerei
Tino Flock
Mobil 0151 56 00 94 83
Mail tischler@manufact-ggmbh.de

Hausmeisterservice
Frank Beiermann
Mobil 0160 97 25 54 33
Mail hausmeister@manufact-ggmbh.de

Flechtwerkgestaltung
Korbmachermeister Ronald Helbing
Mobil 0151 62 41 91 31
Mail korbflechter@manufact-ggmbh.de

Gebäudereinigung
Jana Roßbach
Mobil 0151 16 59 80 32
Mail gebaudereinigung@manufact-ggmbh.de

Garten- und Landschaftsbau
Jennifer Heymann
Mobil 0175 49 26 785
Mail gala@manufact-ggmbh.de

Restaurant Luftbad
Marko Hausmann
Goetheweg 90, 99974 Mühlhausen
Fon 03601 88 91 30
Mail info@luftbad-muehlhausen.de
Web www.luftbad-muehlhausen.de

Trefffurter Weg 14a, 99974 Mühlhausen
Fon 03601 88 54 88
Fax 03601 88 54 40
Mail: geschaeftsleitung@manufact-ggmbh.de
Web: www.manufact-ggmbh.de

MAßGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN IM FAHRZEUGBAU

- Für jeden Transport der richtige Aufbau
- Beratung, Planung, Konstruktion und Produktion
- Fahrzeugaufbauten
- Unfallreparaturen
- Lackierungen
- Alles aus einer Hand

Trefffurter Weg 20,
99974 Mühlhausen
Tel.: 03601 46 77 0

KAROSSERIEWERK
Ostermann
GMBH



Gemeinsam liebevoll betreuen

www.wohnpflegezentrum.de

MITEINANDER IM LEBEN
Stationär · teilstationär · mobil

Im WPZ - Wohn- und Pflegezentrum bieten wir Ihnen eine liebevolle stationäre Pflege, flexible Tagespflege sowie mobile Pflege in vertrauter Umgebung.

Vertrauen Sie auf unsere Fachkompetenz und Erfahrung – wir kümmern uns individuell um Ihre Bedürfnisse und bieten Ihnen ein Zuhause, in dem Sie sich geborgen fühlen können.

wpz willkommen. persönlich. zusammen.

carfact
GmbH
KFZ-Meisterwerkstatt

Wir lösen Ihr Problem!

Diakonie doppelpunkt:

Arbeit : Wohnen : Pflege : Begleitung : Bildung
für Menschen mit und ohne Behinderung

Herausgeber:

Diakonie Doppelpunkt e.V.
Trefffurter Weg 14a
99974 Mühlhausen
Telefon: 03601-4881-0
Telefax: 03601-4881-81
www.diakonie-doppelpunkt.de

Gestaltung/Layout

Ana Tesla, Mediengestalterin
a.tesla@diakonie-doppelpunkt.de

Haftung

Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Herausgeber trotz sorgfältigster Prüfung aller Informationen nicht übernehmen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion/des Herausgebers dar.

Wir danken allen Beschäftigten, Bewohnern und Mitarbeitern, die durch Ihre Zuarbeit zum Entstehen dieser Zeitung beigetragen haben.

Bild Titelseite

Astrid Faber

Auflage

1. Ausgabe 2025